



Statistischer Bericht

F II - j / 09

Gemeldete Baufertigstellungen in Thüringen 2009

Bestell - Nr. 06 208

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-229

Herausgegeben im Mai 2010

Heft-Nr.: 107 / 10
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2010

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen	2
-----------------------	----------

Übersicht zu den gemeldeten Fertigstellungen im Hochbau Januar bis Dezember 2009	5
---------------------------------------------------------------------------------------------	----------

Grafiken

1. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2009 - Anzahl -	6
2. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2009 - Veranschlagte Kosten -	6
3. Gemeldete fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2009 - Anzahl -	7

Tabellen

1. Gemeldete fertig gestellte Wohnbauten Januar bis Dezember 2009	8
2. Gemeldete fertig gestellte Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2009	9
3. Gemeldete fertig gestellte Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen Januar bis Dezember 2009 Neubau	10

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor. Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrengruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Rauminhalt, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Geschoszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachenden baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM; bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die Berichterstattung über Baufertigstellungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baufertigstellungen übersandt wurden.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Definitionen der erfassten Merkmale

Gebäude

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFlV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dien, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zuhörerräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt. Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pfortnerhäuser, Umkleidegebäude.

Übersicht zu den gemeldeten Fertigstellungen im Hochbau Januar bis Dezember 2009

Für das Jahr 2009 meldeten die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 4 184 Fertigstellungen für den **Wohn- und Nichtwohnbau**. Das sind 8,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Für diese Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von fast 940 Millionen EUR veranschlagt, 229 Millionen EUR weniger als im Vorjahr, das zu 45 Prozent für den Wohnbau und zu 55 Prozent für den Nichtwohnbau Verwendung fand.

Die Zahl der fertig gestellten Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau ist 2009 gegenüber dem Vorjahr um 329 Wohnungen auf 2 671 gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von 11,0 Prozent. Bis auf Wohnungen in Zweifamilienhäusern sind alle Sparten von diesem Rückgang betroffen.

Damit war das Fertigstellungsergebnis des Jahres 2009 das niedrigste seit 1991. Insgesamt leidet dieses Ergebnis an den deutlich zurückgegangenen Genehmigungszahlen der letzten Jahre (seit 2000).

Von den 2 113 Wohnungen in **neuen Wohngebäuden** wurden 1 271 in neuen Einfamilienhäusern bezogen, 13,2 Prozent weniger gegenüber dem Vorjahr. Bei Zweifamilienhäusern erhöhte sich die Zahl der Wohnungen zum Vorjahr um 11 Prozent auf 240. Mit 602 Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern, dass sind Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen, wurde das Ergebnis des Jahres 2008 um 2,3 Prozent unterschritten.

517 Wohnungen entstanden im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden. Damit wurden 135 Wohnungen weniger fertig gestellt als 2008.

Im Jahr 2009 waren für die insgesamt 2 113 bezugsfertig gewordenen Wohnungen in neuen Wohngebäuden 282 Millionen EUR Baukosten veranschlagt worden, 8,5 Prozent weniger als im Jahr 2008. Dabei wurden 235 700 m² Wohnfläche geschaffen, 28 000 m² weniger als im Jahre 2008."

Fast 78 Prozent aller im Jahre 2009 im Wohnungsneubau fertig gestellten Wohnungen, im Jahr 2008 waren es 73 Prozent, hatten einen Privathaushalt als Bauherrn. Bei rund 17 Prozent der bezugsfertigen Wohnungen traten Wohnungsunternehmen als Bauherren auf. Im Vorjahr belief sich der Anteil auf 20 Prozent. Die restlichen 5 Prozent entfielen auf sonstige Unternehmen, Immobilienfonds und öffentliche Bauherren einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck. Im Jahr 2008 waren es anteilig 7 Prozent.

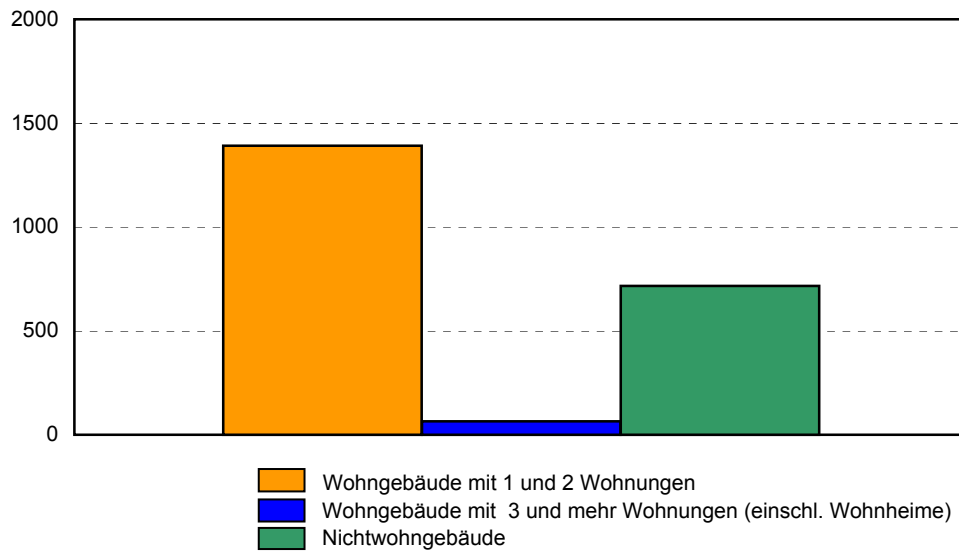
Im **Nichtwohnbau** wurden im Jahr 2009 nach Angaben der Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 252 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden als fertig gestellt gemeldet. Das entspricht einem Rückgang zum Vorjahr um 9,4 Prozent.

Die dabei geschaffene Nutzfläche erreichte 613 320 m² und lag damit um 20,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der überwiegende Teil der fertig gestellten Nutzfläche entfiel mit 32 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude (Vorjahr: 38 Prozent), fast 32 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude (2008: 29 Prozent) und 8 Prozent auf Anstaltsgebäude (2008: fast 8 Prozent).

Die für die Fertigstellungen im Nichtwohnbau veranschlagten Kosten betrugen fast 516 Millionen EUR, dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 25,4 Prozent. Als Bauherren an diesen Investitionen waren vor allem Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 155 Millionen EUR (Rückgang gegenüber 2008 um 21,5 Prozent), gefolgt von Unternehmen des Bereiches „Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr- und Nachrichtenübermittlung“ mit 135 Millionen EUR (Rückgang gegenüber 2008 um 33,1 Prozent), sowie öffentliche Bauherren mit 132 Millionen EUR (Rückgang um 21,2 Prozent) beteiligt.

**1. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2009**

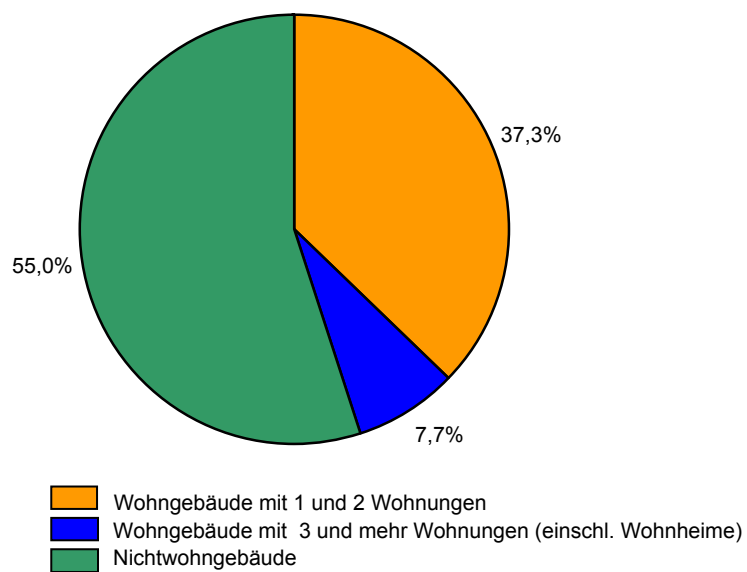
- Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

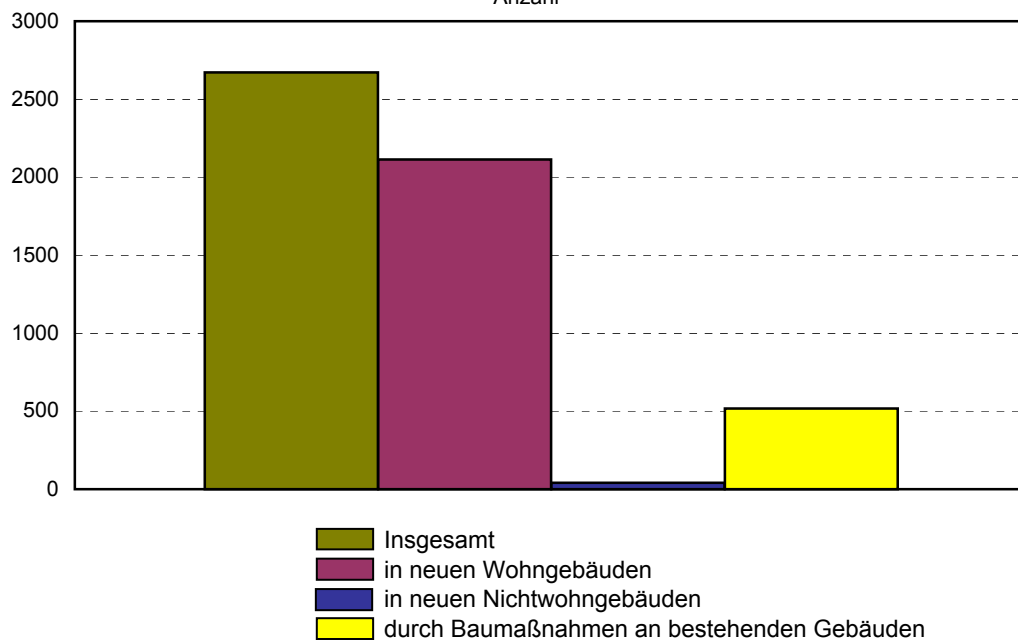
**2. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2009**

- Veranschlagte Kosten -



Thüringer Landesamt für Statistik

3. Gemeldete fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2009
- Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

**1. Gemeldete fertig gestellte Wohnbauten
Januar bis Dezember 2009**

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Woh- nungen	Wohn- räume	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke
							ins- gesamt	Wohn- fläche	
Anzahl			1000 EUR	Anzahl	1000 m³	Anzahl	100 m²	1000 EUR	
1996	8 505	15 154	67 606	1 802 373	5 783	6 283	12 899	11 298	1 428 885
1997	11 519	20 451	90 308	2 362 162	7 930	8 320	17 415	15 152	1 868 970
1998	9 857	14 268	66 097	1 783 391	6 388	5 797	11 494	10 706	1 296 512
1999	9 445	12 459	59 867	1 627 692	6 025	5 063	9 416	9 354	1 108 459
2000	8 803	10 374	52 815	1 430 357	5 667	4 767	8 682	8 769	1 037 226
2001	6 936	7 701	37 907	1 081 196	4 010	3 317	5 781	5 989	714 397
2002	6 261	5 929	31 550	873 168	3 673	2 946	4 975	5 387	627 275
2003	5 843	5 126	27 861	821 194	3 296	2 538	4 164	4 705	537 031
2004	5 505	4 562	25 721	723 287	3 137	2 365	3 740	4 350	500 861
2005	4 850	4 026	22 491	649 840	2 565	2 063	3 322	3 823	430 009
2006	4 398	3 787	21 336	585 026	2 492	1 973	3 241	3 671	417 764
2007	3 782	3 177	17 010	523 404	1 942	1 609	2 590	2 972	345 356
2008	3 203	2 869	14 741	476 133	1 650	1 435	2 297	2 637	308 397
2009	2 932	2 571	13 401	422 169	1 455	1 288	2 113	2 357	282 126

Wohngebäude nach Gebäudearten

Wohngebäude mit 1 Wohnung	1 271	930	1 271	1 736	206 586
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	120	131	240	240	27 344
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	58	205	602	381	41 693
Wohnheime	7	-	151	6 654	6	22	-	-	6 503
Zusammen	2 932	2 571	13 401	422 169	1 455	1 288	2 113	2 357	282 126
darunter Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	69	261	930	24 286	19	51	121	103	10 579

Wohngebäude nach Bauherren

öffentliche Bauherren	19	24	215	11 219	10	25	5	6	6 974
Unternehmen	275	333	1 312	78 156	82	166	426	317	32 360
davon									
Wohnungsunternehmen	199	135	575	59 611	57	132	351	249	25 193
Immobilienfonds	14	13	85	2 099	9	7	12	14	1 270
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	62	185	652	16 446	16	27	63	54	5 897
private Haushalte	2 630	2 148	11 729	328 220	1 361	1 086	1 645	2 014	240 447
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	66	145	4 574	2	11	37	20	2 345

**2. Gemeldete fertig gestellte Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2009**

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m²	Anzahl	1000 EUR	Anzahl	1000 m³	100 m²	Anzahl	1000 EUR
1996	2 305	18 376	669	1 739 425	1 472	9 550	16 616	650	1 379 640
1997	2 527	19 445	1 315	1 633 864	1 611	10 626	17 936	1 117	1 320 804
1998	2 263	17 202	577	1 444 798	1 375	9 895	16 060	433	1 122 053
1999	1 979	14 631	575	1 372 617	1 271	8 495	13 357	460	1 073 518
2000	2 016	11 747	522	1 116 087	1 219	6 634	10 446	305	775 895
2001	1 849	11 651	339	1 167 981	1 080	6 849	10 406	244	926 362
2002	1 519	9 409	210	967 756	874	5 492	8 338	95	699 689
2003	1 415	7 763	175	1 116 282	800	4 677	6 939	189	839 860
2004	1 315	7 774	129	618 715	781	4 575	6 755	59	455 974
2005	1 309	8 257	- 28	714 930	706	4 936	6 714	48	513 656
2006	1 373	6 416	81	596 689	724	3 670	5 094	49	375 555
2007	1 322	6 870	90	706 460	734	4 145	5 554	27	490 991
2008	1 382	7 732	131	691 178	788	4 616	6 653	51	500 138
2009	1 252	6 133	100	515 771	716	3 808	5 385	41	345 070

Nichtwohngebäude nach Gebäudearten

Anstaltsgebäude	36	473	4	79 409	16	179	389	-	55 988
Büro- und Verwaltungsgebäude	82	189	21	29 171	35	84	163	4	16 953
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	87	435	2	12 244	67	246	402	-	10 472
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	790	4 488	63	271 437	487	3 070	3 985	12	203 202
Fabrik- und Werkstattgebäude	244	1 967	25	133 739	138	1 359	1 640	5	104 831
Handels- und Lagergebäude	286	1 938	34	90 485	183	1 372	1 815	6	63 562
Hotels und Gaststätten	60	121	3	16 750	14	36	88	1	8 786
Sonstige Nichtwohngebäude	257	549	10	123 510	111	229	446	25	58 455
Zusammen	1 252	6 133	100	515 771	716	3 808	5 385	41	345 070

Nichtwohngebäude nach Bauherren

öffentliche Bauherren	198	545	- 4	131 740	90	236	454	1	69 010
Unternehmen	657	4 973	59	304 438	409	3 306	4 392	25	227 978
davon									
Land- und Forstwirtschaft	83	465	1	14 891	62	281	432	-	12 364
Produzierendes Gewerbe	274	2 646	18	154 636	186	1 914	2 317	7	126 876
Handel, Kreditinstitute, Versiche- rungsgewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichten- übermittlung	300	1 862	40	134 911	161	1 111	1 643	18	88 738
private Haushalte	324	358	45	30 340	189	161	346	15	18 986
Organisationen ohne Erwerbszweck	73	258	-	49 253	28	106	194	-	29 096

3. Gemeldete fertig gestellte Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Januar bis Dezember 2009
 Neubau

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wohngebäude							Nichtwohngebäude		
	Ge- bäude	darunter mit ... Wohnungen			Wohnungen in Wohn- gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen ¹⁾	Wohnungen		Ge- bäude	Nutz- fläche	Wohn- nungen
		1	2	3 und mehr ¹⁾		ins- gesamt	Wohn- fläche			
Anzahl							100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl
Stadt Erfurt	155	128	17	10	71	233	251	38	355	2
Stadt Gera	49	42	6	1	4	58	75	11	122	-
Stadt Jena	137	108	15	14	156	294	309	24	276	1
Stadt Suhl	52	47	5	-	-	57	68	7	47	-
Stadt Weimar	35	29	3	3	11	46	52	14	67	2
Stadt Eisenach	22	19	2	1	9	32	33	7	56	-
Eichsfeld	105	94	8	3	59	169	197	43	245	1
Nordhausen	47	41	2	4	94	139	107	22	258	14
Wartburgkreis	84	76	7	1	5	95	128	62	169	-
Unstrut-Hainich-Kreis	77	65	9	2	13	96	108	46	277	2
Kyffhäuserkreis	13	11	2	-	-	15	18	23	73	-
Schmalkalden-Meiningen	85	78	7	-	-	92	124	45	259	6
Gotha	94	80	9	1	3	101	120	58	637	-
Sömmerda	47	39	6	2	7	58	63	36	282	2
Hildburghausen	47	43	4	-	-	51	64	19	163	-
Ilm-Kreis	76	68	2	5	46	118	130	43	492	2
Weimarer Land	81	76	5	-	-	86	112	36	410	2
Sonneberg	16	16	-	-	-	16	23	31	293	3
Saalfeld-Rudolstadt	73	69	2	2	52	125	116	23	329	-
Saale-Holzland-Kreis	51	44	3	4	21	71	81	16	97	-
Saale-Orla-Kreis	31	29	1	1	4	35	48	35	191	2
Greiz	51	43	5	3	31	84	89	54	202	1
Altenburger Land	27	26	-	1	16	42	42	23	88	1
Thüringen	1 455	1 271	120	58	602	2 113	2 357	716	5 385	41
davon										
kreisfreie Städte	450	373	48	29	251	720	788	101	923	5
Landkreise	1 005	898	72	29	351	1 393	1 569	615	4 462	36
Nachrichtlich: Thüringen										
Januar bis Dezember 2008	1 650	1 465	108	76	616	2 297	2 637	788	6 653	51

1) ohne Wohnheime

